

Südengland...

...hieß das Ziel der diesjährigen Exkursion des FG Urbane Ökophysiologie vom 3.- 11.7. 2011 mit vorwiegend Bsc- Studenten der LGF.

Wer denkt da nicht sofort an berühmte Gärten und Parks inmitten herrlicher üppiger Landschaft?

Dementsprechend lag der Schwerpunkt der Exkursion auch auf dem Studium der Pflanzenverwendung und der architektonischen Gestaltungsprinzipien, auf denen diese Gärten basieren.

Los ging es am 3.7. mit einer ewig langen Nachtfahrt mit dem Bus nach Calais zur Fähre. Am Nachmittag stand dann gleich ein erster Höhepunkt auf dem Programm – der Besuch von Sissinghurst Castle, einem historischen Landsitz in der englischen Grafschaft Kent. Berühmt geworden ist es durch seinen Garten, der ab 1930 von Vita Sackville-West und ihrem Mann Harold Nicolson angelegt wurde. Heute ist Sissinghurst im Besitz des National Trust. Die für die Öffentlichkeit zugängliche Anlage zählt mit mehr als 160.000 Besuchern jährlich zu einer der beliebtesten Gartenanlagen der Welt.

Harold Nicolson und Vita Sackville-West unterteilten das rund fünf Hektar große Gelände in zehn abgeschlossene Gartenräume. Als ‚Wände‘ dienen mehr als mannshohe, akkurat geschnittene Eibenhecken; aber auch erhalten gebliebene Mauern ehemaliger Gebäude wurden mit einbezogen.

Jeder der ‚Gärten im Garten‘ folgt einem bestimmten Thema; so gibt es den Weißen Garten, den Rosengarten und den Kräutergarten. Die Gestaltung des Gartens verbindet eine große Schlichtheit der Gesamtanlage mit opulenter Bepflanzung.

Am bekanntesten ist sicherlich der Weiße Garten. Die hier versammelten Pflanzen blühen in allen Schattierungen von Weiß, viele besitzen graues oder silberfarbiges Laub.



Abb.1: Der berühmte weiße Garten in Sissinghurst

Zu unserer ersten Jugendherberge in Holmbury St. Mary ging es danach durch die schöne südenglische Landschaft über z.T. sehr schmale Straßen, eine enorme Herausforderung für unseren Busfahrer.

London stand am nächsten Tag auf dem Programm, zuerst waren die weltberühmten Royal Botanic Gardens Kew das Ziel. Sie zählen zu den ältesten botanischen Gärten der Welt. Es sind dort Pflanzen und Gewächse zu sehen, die nirgends sonst in Europa oder gar auf der nördlichen Halbkugel zugänglich sind. Neben den weltbekannten viktorianischen Gewächshäusern finden sich in Kew Gardens auch großflächige Parkanlagen mit sehr alten Rhododendrongewächsen. Die Besucherzahlen liegen heute bei zirka 1 Million pro Jahr.

2003 wurden die Royal Botanic Gardens von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen.

Kew besitzt eine umfangreiche Samenbank. Zusammen mit dem Herbarium der Harvard University und dem Australischen National-Herbarium arbeitet Kew an der IPNI-Datenbank, mittels derer autoritative Pflanzennamen zur Verfügung gestellt werden.

Während seiner gesamten Geschichte war es das Ziel des Royal Botanic Gardens Kew das Verständnis für das Pflanzenreich mit seinem Nutzen für die Menschheit zu erweitern. Praktikumsplätze in Kew werden international



Abb.2: Großes Tropenhaus Kew Garden London

ausgeschrieben und sind bei Studenten heiß begehrt.

Eine kleine Stadtrundfahrt durch das Zentrum von London war vor allem eine Anregung, diese lebendige und interessante Stadt nochmals zu besuchen.

Blütenfülle, Pflanzenvielfalt und gepflegte Gartenanlagen sind auch das Markenzeichen des Gartens der Royal Horticultural Society Garten in Wisley in der englischen Grafschaft Surrey.



Abb.3: RHS Garden Wisley

Die Fläche beträgt heute 971,000 m². In Ergänzung zu zahlreichen formalen und informellen dekorativen Gärten, verschiedenen Gewächshäusern und einem Arboretum, gibt es kleine "model gardens", die dazu dienen, den Besuchern Anregungen für ihren eigenen Garten zu geben. Zusätzlich werden auf verschiedenen Versuchsfeldern neue Züchtungen und Kulturtechniken geprüft.

Das Laboratorium, eröffnet 1907, dient sowohl wissenschaftlichen Forschungen als auch als Ausbildungsstätte.

Im April 2005 erfolgte der Start für den Bau des "Bicentenary Glasshouse", welches eine Gesamtfläche von 3000 m² umfasst. Es steht am Ufer eines neuen Sees, der zur gleichen Zeit gebaut wurde. Dieses Gewächshaus ist in drei Pflanzonen unterteilt, die Wüstenklima, tropisches und temperiertes Klima repräsentieren.

Der RHS Garten in Wisley bietet umfangreiche Qualifikationsmöglichkeiten sowohl für professionelle Gartenbauer als auch für Liebhaber an, so z.B. den RHS Master of Horticulture.

Für uns wurde dort auch das Geheimnis des berühmten „englischen Rasens“ gelüftet:



Abb.4: das Geheimnis des berühmten englischen Rasens

Mottisfont Abbey war unser nächstes Ziel, ein Dorf im Test Valley District von Hampshire, England, etwa 7km nordwestlich von Romsey. Ein Großteil des umgebenden Landes und verschiedene Gebäude sind in Besitz des National Trust. Mottisfont beherbergt die nationale Sammlung alter englischer Rosen und war deshalb von besonderem Interesse für die Studenten des Gartenbaus, zumal wir dort eine fachkundige Führung vom Head Gardener erhielten. Das Anwesen wird durchflossen vom Fluss Test, einem der schönsten Kreideflüsse weltweit.



Abb.5: Ein Dankeschön für die Führung durch den Head Gardener im Mottisfond Abbey Garden

Besonders beeindruckend waren für uns alle die uralten und z.T. riesig großen Bäume, besonders im Sir Harold Hillier Garden, unserer nächsten Station konnten wir diese bewundern.

Der **Sir Harold Hillier Garden** hat eine Größe von 72 ha und beherbergt mehr als 42000 Bäume und Sträucher der temperierten Regionen weltweit in etwa 12000 Taxa. Gepflanzt sind diese in verschiedenen thematisierten Landschaften. Des Weiteren gibt es umfangreiche Sammlungen von Eichen, Camellien, Magnolien und Rhododendron.

Der Garten befindet sich 5 km nordöstlich der Stadt Romsey in Hampshire, England, und ist von früher bekannt als Hillier Arboretum, gegründet von dem Gärtner Harold Hillier in Juni 1953. das Arboretum wurde 1977 an den Hampshire County Council übergeben und ist seitdem eine gemeinnützige Stiftung, die sich dem Gartenbau, dem Naturschutz, der Bildung und Erholung widmet. 1997 wurde der Garten in das „Register of Parks and Gardens of special historic interest in England“ aufgenommen.

Hillier Baumschulen sind Englands bester Produzent von winterharten Gartenpflanzen für Gartencenter im ganzen UK. Ihr Ziel ist, Pflanzen höchster Qualität in mehr als 1000 verschiedenen Arten von Bäumen, Sträuchern und Stauden zu liefern, die für britische Gärten geeignet sind.



Abb.6: Sir Harold Hillier Garden

Wenn man schon in diesem Teil Englands sich befindet, führt sicher kein Weg an einem Besuch von Stonehenge vorbei, so haben auch wir uns der Magie dieses Ortes nicht ganz entziehen können.

Stonehenge ist ein in der Jungsteinzeit begründetes und mindestens bis in die Bronzezeit benutztes Bauwerk in der Nähe von Amesbury in Wiltshire, England, etwa 13 Kilometer nördlich von Salisbury. Es besteht aus einer Grabenanlage, die eine Megalithstruktur umgibt, welche wiederum aus mehreren konzentrischen Steinkreisen gebildet wird. Die beiden auffälligsten Steinkreise sind dabei ein äußerer Kreis aus Pfeilersteinen, die von Decksteinen überbrückt werden, sowie eine innere hufeisenförmige Struktur aus ursprünglich fünf Trilithen (jeweils zwei Tragsteine, die von einem Deckstein überbrückt werden). Dazwischen befinden sich weitere Strukturen aus kleineren Steinen sowie Löchern im Boden. Weitere Megalithe sowie zwei Hügelgräber finden sich in unmittelbarer Nähe. Die Megalithstruktur existierte bereits um 3000 v. Chr. Die UNESCO erklärte die Stonehenge, Avebury and Associated Sites, zu denen Stonehenge gehört, im Jahr 1986 zum Weltkulturerbe.



Abb.7: Stonehenge

Von dort aus ging die Fahrt weiter nach Cornwall, zuerst zum Eden Project.

In einer stillgelegten Kaolingrube kann man die futuristische Architektur der Anlage bestaunen, die sich in verschiedene Teile untergliedert:

- Das Regenwald Biom beherbergt den weltweit größten Indoor-Regenwald
- Im Mittelmeer Biom empfängt einem der Duft von Zitrusplantagen und Olivenhainen, und
- Das Core-Bildungszentrum - das Dach dieses Gebäudes wurde der Struktur von Sonnenblumen nachempfunden.

Hauptanliegen der Einrichtung ist die Vermittlung von Wissen zur Ökologie und zum nachhaltigen Umgang mit den Naturressourcen.



Abb.: 8: Eden Project

Danach ging es zum Lost Garden of Heligan, nach einhelliger Meinung der Exkursionsteilnehmer der Höhepunkt und einer der schönsten Gärten überhaupt.

Der Garten ist einer der geheimnisvollsten Landsitze Englands, da er viele Jahre lang sich selbst überlassen war und erst vor einigen Jahren wieder entdeckt wurde. Das Gelände liegt acht Kilometer südlich von St Austell bei Mevagissey in Cornwall unweit des zuvor besuchten Eden Projects. *Heligan* ist seit 1998 mit über 300.000 Besuchern im Jahr einer der meistbesuchten Gärten Englands und wurde 1999 in Großbritannien zum *Garten des Jahres* gewählt

Wie auch das einige Jahre später von *Tim Smit* gegründete und mit *Heligan* verbundene bereits erwähnte *Eden Project*, verfolgt *Heligan* einen erzieherischen und bewahrenden Ansatz und fördert eine nachhaltige Wirtschaft. Zudem wird auf ökologischen Land- und Gartenbau gesetzt.

Dem Anwesen wird von vielen Besuchern und auch seinen Betreibern ein mystischer Zauber nachgesagt. *Heligan* soll der Überlieferung zufolge einmal ein keltischer Kultort gewesen sein. Symbolisiert wird dies kurz hinter dem Eingang *Heligans* durch zwei bepflanzte und überwachsene Erdsulpturen der Künstlerin *Susan Hill: The Mud Maid* und *The Giants Head*.



Abb.9: *The Mud Maid* im Lost Garden of Heligan

Der Garten gliedert sich in verschiedene Teile – Nutzgarten, Ziergarten, der Dschungel und ‚The Lost Valley‘.

Der Dschungel (*The Jungle*) entstand vor 150 Jahren in einem 300 m langen, tief eingeschnittenen Tal da in dieser Zeit Englands Interesse an subtropischen Pflanzen erwachte. Im Tal findet man vier durch einen Bach verbundene Teiche. An den Hängen schlängeln sich die Wege zwischen üppig wuchernden Bambus, Agaven, Baumfarn, Hanfpflanzen, Bananen und Rhododendren hindurch. Den Dschungel begeht man auf Holzstegen.



Abb.10: Der Dschungel im Lost Garden of Heligan



Abb. 11: Ein *Gunnera manicata* - Blatt als Regenschutz

Die Vegetation ist so üppig, dass man sich wirklich wie in einem Dschungel vorkommt.

Letzte Station unserer Exkursion war dann Stourhead bei Stourton in [Wiltshire](#), ca. 180 km westsüdwestlich von London, einer der berühmtesten englischen Landschaftsparks des 18. Jahrhunderts.

1717 erwarb der Bankier Henry Hoare (1677-1725) den Landsitz Stourton und benannte es nach dem Fluss Stour in Stourhead um. Ab etwa 1742 begann er zusammen mit dem Architekten Henry Flitcroft, die Gartenanlage zu gestalten. Inspiration waren die italienische und französische Landschaftsmalerei des 16. Jahrhunderts. Es handelt sich um einen so genannten Binnengarten, was bedeutet, dass die Blick- und Wegebeziehungen auf ein Zentrum, hier den See, bezogen sind und nicht in die umliegende Landschaft führen. Den Kern des Landschaftsgartens bildet das Tal mit den Quellen des Flusses Stour, die durch einen Damm zu einem See gestaut werden. Vom Haus aus führt ein Rundweg entgegen dem Uhrzeigersinn um den See herum und bietet zauberhafte Ausblicke auf den See, den Park und seine Bauten.



Abb.12: Stourhead

Nun stand nur doch die weite Heimreise wieder vor uns, eine tolle Exkursion mit vielen neuen Eindrücken ging damit zu Ende.

Wir möchten nicht versäumen, uns bei unseren Sponsoren- dem Förderverein des BHGL und der Lenné- Akademie für Gartenbau und Gartenkultur für die Unterstützung ganz herzlich zu bedanken.



Abb.13: Die Teilnehmer an der Exkursion nach Südengland 2011